

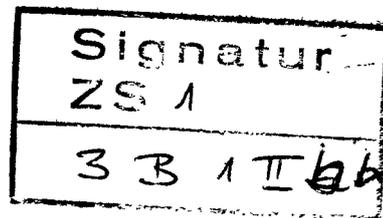
# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden Z 6 4 3

Arb.Nr. III/4/120

Erschienen am 17. Mai 1954



Die Auswinterung von landwirtschaftlichen Feldfrüchten  
im Winter 1953/54

Endgültiges Ergebnis nach den Schätzungen von Ende April

Die Auswinterung der landwirtschaftlichen Winterfrüchte war in diesem Jahr infolge der scharfen Kahlfröste im Januar/Februar und der häufigen Wechselfröste im März/April in den meisten Teilen des Bundesgebietes außergewöhnlich stark, besonders in Niedersachsen. Nur Schleswig-Holstein blieb von größeren Schäden verschont, da die Felder dort während der Frostperiode durch eine Schneedecke geschützt waren. Die empfindlicheren Fruchtarten wie Gerste und Ölfrüchte und die weniger winterharten Weizensorten waren allgemein am stärksten betroffen, während der Roggen infolge seiner größeren Winterfestigkeit in den meisten Gebieten nicht nennenswert geschädigt wurde.

Bei der ersten Schätzung zu Ende März, deren Ergebnisse im Bericht III/4/118 veröffentlicht sind, waren die Schäden noch nicht endgültig zu übersehen, da einerseits bei manchen betroffenen Feldern noch mit einer Erholung gerechnet werden konnte und andererseits auch im April noch weitere Schäden zu erwarten waren. Außerdem wurde die Beurteilung stellenweise noch durch Schneelage behindert. Deshalb wurde die Schätzung wie üblich zu Ende April wiederholt. Danach sind die ausgewinterten, d.h. wegen Frost- und anderen Winterschäden umzupflügenden und neu zu bestellenden Flächen noch größer, als man im März annehmen konnte.

Die Auswinterung im Bundesgebiet  
nach den Schätzungen zu Ende April

Fruchtart	1954	1953	1952	1951	1950	1949	1948	1947
	vH der Aussaatfläche							
Winterroggen	2,6	1,2	2,5	1,4	1,9	0,6	3,1	7,1
Winterweizen	25,6	2,1	0,9	0,9	1,9	1,3	3,2	19,2
Spelz, Emer	7,0	2,7	1,8	1,0	1,7	0,9	3,3	
Wintergerste	67,1	0,9	0,6	0,5	3,8	0,5	1,9	34, -
Wintermenggetreide	7,7	1,5	2,0	0,8	3,2	0,7	4,1	.
Winterraps	34,8	10,9	13,3	3,4	13,4	2,7	44,7	49,0
Winterrüben	35,8	14,9	6,1	3,0	11,1	2,7	37,4	
Klee ( und Klee gras)	15,7	9,2	2,4	2,2	14,5	1,2	33,7	.
Luzerne	4,5	4,2	1,7	1,1	5,6	1,4	17,6	.

Während die Umpflügungen in den letzten Jahren mit ihren milden Wintern verhältnismäßig gering und neben Frostschäden häufig auch durch tierische Schädlinge oder bei den Ölfrüchten durch unbefriedigende Absatzverhältnisse verursacht waren, haben die Frostschäden des Winters 1953/54 noch bedeutend umfangreichere Umpflügungen erforderlich gemacht, als die des bisher weitaus strengsten Nachkriegswinters 1946/47. Im ganzen mußten im Frühjahr 1954 umgepflügt und neu bestellt werden:

	ha	vH der Aussaathflächen
Wintergetreide	rd. 470 000	rd. 16
Winterölf Früchte	" 5 000	" 35
Klee und Luzerne	" 90 000	" 12

Das sind zusammen rd. 565 000 ha bzw. rd. 15,5 vH der Aussaatfläche, während man nach der Märzschätzung nur mit 400 bis 450 000 ha bzw. 11,9 vH der Aussaatfläche gerechnet hatte.

Die Auswinterungsschäden sind aber noch größer, als in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt, weil die umgebrochenen Flächen infolge Arbeitshäufung und Saatgutknappheit im Frühjahr vielfach erst verspätet oder mit weniger geeigneten Fruchtarten bestellt werden konnten und die stehengelassenen Flächen vielfach Lücken oder Wachstumshemmungen aufweisen. Es ist somit neben dem erhöhten Aufwand an Arbeit, Saatgut und Düngemitteln im ganzen auch noch mit gewissen Mindererträgen zu rechnen, sofern nicht besonders günstige Verhältnisse im weiteren Verlauf der Wachstumszeit einen Ausgleich bringen.

#### Berichtigung!

Infolge einer Nachmeldung von Schleswig-Holstein ist der Stat. Bericht III/4/118 vom 14.4.54 wie folgt zu berichtigen:

Seite 4, Spalte 7, Lfd.Nr. 19 = 50,9 vH statt 45,6 vH.

Auswinterung in vH

Lfd. Nr.	L a n d	Apr.	Win-		
			Roggen	Weizen	Spelz, Emer
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1954	0,3	0,3	-
2	" "	1953	1,1	2,8	-
3	Hamburg	1954	0,5	1,4	-
4	"	1953	0,6	0,3	-
5	Niedersachsen	1954	7,0	55,8	-
6	"	1953	0,5	2,0	-
7	Bremen	1954	0,9	16,4	-
8	"	1953	1,1	6,0	-
9	Nordrhein-Westfalen	1954	0,9	18,9	-
10	" "	1953	1,2	4,6	-
11	Hessen	1954	0,6	28,1	5,5
12	"	1953	2,0	3,6	0,0
13	Rheinland-Pfalz	1954	0,2	8,2	.
14	" "	1953	1,8	2,2	.
15	Baden-Württemberg	1954	0,8	18,5	7,0
16	" "	1953	3,3	1,4	2,7
17	Bayern	1954	1,2	30,2	.
18	"	1953	1,4	1,0	.
19	<u>Bundesgebiet</u>	1954	2,6	25,6	7,0
20	"	1953	1,2	2,1	2,7
21	West-Berlin	1954	.	.	.
22	" "	1953	-	-	-

der Aussaatfläche 1954

ter				Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
4	5	6	7	8	9	
2,3	-	13,6	-	0,5	0,8	1
0,0	1,4	11,2	15,0	2,3	0,4	2
57,5	1,9	8,5	-	2,4	5,2	3
0,9	-	-	-	1,2	-	4
85,5	47,4	73,8	100,0	48,6	25,7	5
0,8	0,5	11,2	18,5	4,7	1,8	6
70,3	7,2	-	-	2,9	-	7
4,3	-	-	-	4,4	.	8
79,3	6,4	48,7	39,2	36,8	8,9	9
0,9	1,7	2,2	4,7	5,8	1,7	10
82,2	9,9	73,5	79,0	26,9	6,0	11
0,8	2,9	13,0	15,0	17,3	3,7	12
24,0	0,6	39,5	45,0	6,2	0,8	13
1,0	3,6	9,1	32,3	7,2	1,4	14
13,5	2,9	27,0	34,9	7,1	3,1	15
2,2	1,0	12,4	6,3	17,9	5,8	16
52,7	5,4	37,8	46,9	7,7	4,6	17
0,7	1,2	11,9	7,1	8,0	4,9	18
67,1	7,7	34,8	35,8	15,7	4,5	19
0,9	1,5	10,9	14,9	9,2	4,2	20
:	:	:	:	:	:	21
-	-	-	-	-	-	22